

Der Schüleraustausch mit Australien führte Nina und Marcia zusammen

„Wahre Freundschaft soll nicht wanken . . .“



Nina (links) und Marcia am Meer

Hier fühlt sich Nina wie zu Hause

Von Heinz Schickedanz

In diesem September waren es zwölf Schülerinnen und Schüler, die für australische Momente in Neu-Isenburg sorgten. Seit Jahren funktioniert dieser Schüleraustausch mit den australischen Siedlungen Hopetown und Rainbow und dieses Mal waren auch Teilnehmer aus dem „Westernstädtchen“ Dimboola dabei und hier begann vor sechs Jahren die Geschichte einer Freundschaft zwischen der Australierin Marcia und der Neu-Isenburgerin Nina Steinbacher (20).

Die Brüder-Grimm-Schule erwartete im Jahr 2000 eine australische Schülergruppe. Nina erinnert sich: „Wir wussten nicht, was auf uns zukam. In der Vorbereitungsphase hatten wir ‚Steckbriefe‘ unserer Austauschpartner erhalten, um schon mal einen Eindruck über unsere späteren Gäste zu bekommen. Gut, dass es damals schon das Internet gab und wir mailen konnten. Obwohl unbekannt knüpften eine Australierin und ich Kontakte, hatten gemeinsame Interessen und kamen uns immer näher, obwohl Kontinente und Meere zwischen uns lagen. Marcia, so hieß sie, hatte ein Büchlein zusammengestellt, das sie uns schickte. Sie stellte ihre Familie, ihre Freunde und ihre Hobbys vor“.

Der Schüleraustausch ging zu Ende, aber Marcia und Nina blieben Freundinnen. Es wurde gemailt, Briefe geschrieben, Fotos hin- und hergeschickt, Gratulationen zu Geburts- und anderen Feiertagen festigten den Kontakt, ebenso die Pakete mit denen sich die Freundinnen überraschten. Die Pakete von Nina waren in Dimboola sehr begehrt: „Es waren in erster Linie Gummibärchen, die man dort überhaupt nicht kennt.“

„Als ich mit 14 Jahren zum erstenmal für vier Wochen nach Australien kam und Dimboola kennenlernte, entdeckte ich eine neue Welt“, stellt die junge Neu-Isenburgerin fest. Dimboola erinnerte sie an eine Westernstadt, wie man sie in den USA findet. Was

sie beeindruckte, war die Freizügigkeit mit der man sich dort begegnete. Die Familie von Marcia, die dort Marcia gerufen wird, nahm sie liebevoll auf. Das Leben der Familie spielte sich auf einer Farm ab. Dimboola liegt etwa fünf Kilometer entfernt, somit war das Auto Hauptverkehrsmittel.

Immerhin hatte die Familie acht fahrtüchtige Autos, die über das ganze Gelände der Farm verstreut waren. Es waren neue Eindrücke, es war aber auch ein Stück Internationalität, die Nina kennen und schätzen lernte. Sie gehörte als lieber Gast zur Familie.

Was ihr während des Schulunterrichts auf-fiel: „Alle Schülerinnen und Schüler trugen eine Schuluniform. Bei besonderen Leistungen durfte der entsprechende Schüler seine ganz normale Kleidung tragen.“

Wir gingen zwei Wochen mit in den Unterricht und dann waren Ferien. Mein Englisch hatte sich verbessert. Allerdings sprach ich mit einem australischen Slang“.

In den Ferien ging es nach Melbourne. Untergebracht in einer Jugendherberge erkundeten die deutschen Austausch-schüler fünf Tage lang die Stadt sowie ein altes Goldgräber-dorf namens „Ballarat“. Auch der Natio-

nalpark „Little Dessert“ wurde besucht: „Wir sahen dort Kängurus – Koalas dagegen nur im Zoo.“

„Am liebsten wäre ich in Australien geblieben“, meint Nina Steinbacher, die zur Zeit eine Ausbildung als Reiseverkehrskauffrau macht und ist sich sicher, „wenn ich in zwei Jahren fertig bin, geht es ab zu Marcia nach Australien“. Die Freundinnen haben schon Pläne für diese Zeit geschmiedet, zumal



Marcia in diesem Jahr während eines Eng-landbesuchs einen Abstecher nach Neu-Isenburg machte.

Ein wunderschönes Wiedersehen und eine wunderschöne Freundschaft, die – so wissen es die beiden jungen Damen – noch lange, lange halten wird.



*Ich wünsche meinen Kunden
– auch denen, die 2007 dazu kommen –
ein frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!*

Dieter Schaal

Stoltzstraße 109 · 63263 Neu-Isenburg

Telefon: 0 61 02 / 2 39 35

Fax: 0 61 02 / 72 29 01

E-Mail: schaal@hukvm.de

www.HUK.de/vm/schaal



HUK-COBURG
Versicherungen · Bausparen